

Fed wird den Bargeld-Bärenmarkt verstärken

18.05.2022 | [The Gold Report](#)

In der letzten Woche habe ich in einem anderen Artikel auf die Wahrscheinlichkeit hingewiesen, dass es sich bei dem derzeitigen Blutbad an amerikanischen Technologie- und Meme-Aktien um einen säkulare Bärenmarkt handelt, im Gegensatz zu einem zyklischen Bärenmarkt, der eher Jahre als ein paar Quartale andauert. In dieser Woche erörtere ich die Korrelation zwischen säkularen Bärenmärkten und Gold im Zusammenhang mit einem Kreditstraffungszyklus, aber bevor ich beginne, möchte ich darauf hinweisen, dass die wichtigste Frage, die mir ständig gestellt wird, lautet: "Was ist mit Gold los?"

Diese Fragen werden in der Regel mit den üblichen Argumenten und Thesen über Verbraucherpreise und die Entwertung von Währungen umrahmt, mit den höchst vorhersehbaren Verweisen auf "Stagflation", mit Pfeilen, die auf die Erde zeigen, mit wehenden Fahnen und Trompeten, die auf die Ähnlichkeit mit den 1970er-Jahren hinweisen, die von Benzinschlagen, politischen Skandalen und wütenden ölproduzierenden Ländern geprägt waren, die den Westen lahmlegen wollten.

Leider ist die derzeitige fiskal- und geldpolitische Landschaft alles andere als eine Stagflation im Stil der 70er Jahre, und zwar aus einer Reihe von Gründen, vor allem, weil die demografischen Gegebenheiten anders sind.

Die Babyboomer-Generation war gerade dabei, zum Wachstumsmotor Nordamerikas zu werden, und als sie anfangen, Protestschilder anstelle von Büstenhaltern zu verbrennen und dreiteilige Anzüge anstelle von Bluejeans mit Schlaghosen anzuziehen, schuf die Gelddruckmaschine, die die riesigen Defizite überdeckte, die durch den Vietnamkrieg und den "Krieg gegen die Armut" verursacht wurden, eine zweistellige Inflation, weil die Boomer einen Einfluss auf die Geldumlaufgeschwindigkeit hatten.

Die Banken liehen den Boomern Geld, und sie gaben es bereitwillig für Häuser und Autos und ständig steigende Treibstoffpreise aus, und das in einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten die größte Gläubigernation der Welt waren. Im Jahr 2022 ist es genau umgekehrt: Amerika ist die größte Schuldernation der Welt, und wie wir alle aus unserer Ausbildung in Econ-101 nur zu gut wissen, führt die Schaffung von Schulden zu einer massiven Inflation, während der Schuldenabbau das Gegenteil bewirkt.

Da die Fed nun im Begriff ist, einen Zyklus der "Bilanznormalisierung" - auch bekannt als "Schuldenabbau" - einzuleiten, ist die Welt im Begriff, Zustände anzunehmen, die an die 1930er Jahre erinnern, als die Fed genau zur falschen Zeit begann, dem System Liquidität zu entziehen.



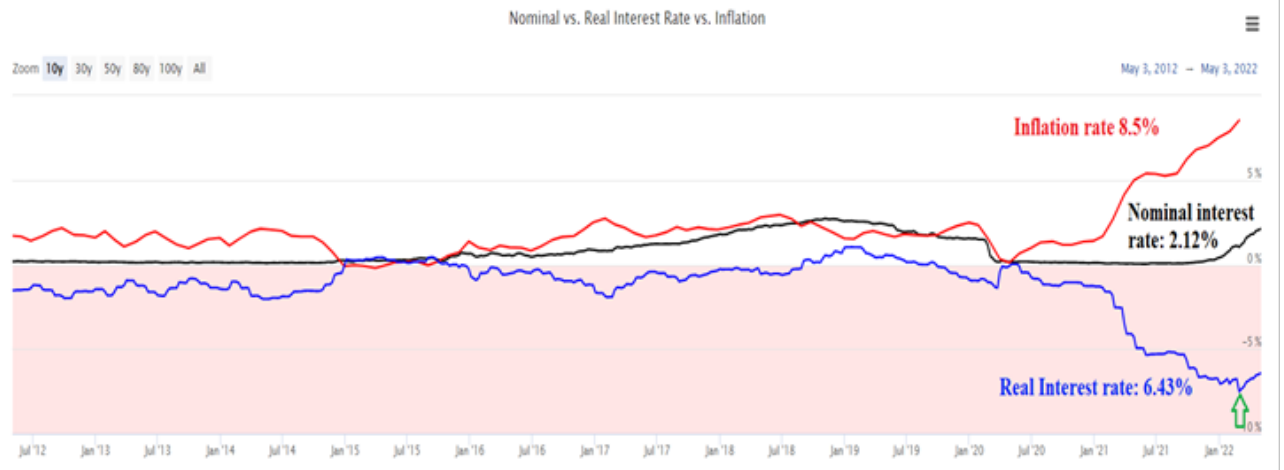
Das soll nicht heißen, dass wir in absehbarer Zeit in eine deflationäre Depression eintreten werden, denn die Fed wird von ihren Mitgliedern (ihren Eigentümern) geleitet, und die eine Binsenweisheit, auf die wir uns alle verlassen können, ist, dass dieser Berg von Haushaltsschulden, der die derzeitige Immobilienblase stützt, nicht "ungesichert" bleiben darf. Das bedeutet, dass Jerome Powell genau in der Sekunde, in der er mit dem rapide sinkenden Consumer Price Index prahlt, von seinen Wall-Street-Aufsehern auf den Teppich geholt wird, um ihnen mitzuteilen, dass ihre Hypothekendarlehensbücher nun in den endgültigen Verzug geraten sind und sich die Immobiliensicherheiten im freien Fall befinden.

Eine solche Bedingung würde und wird zu einer Entscheidung nach dem Gießkannenprinzip führen: Schützen wir die Main Street oder retten wir die Wall Street?

Während der Pressekonferenz begann Jerome Powell mit den Worten, er wolle dem amerikanischen Volk eine Botschaft übermitteln, denn, ich zitiere: "Wir arbeiten für Sie", woraufhin ich meinen Lieblings-Briefbeschwerer von Alfred E. Neuman nehmen und ihn gegen den Fernsehbildschirm schleudern wollte. Zu sagen, Powell sei unaufrichtig gewesen, ist eine Untertreibung. Der Fed ging es nie um das Wohlergehen des Durchschnittsbürgers; sie hatte immer die Aufgabe, das Bankensystem zu schützen, d. h. die riesigen Aktienbestände der Elite und das darin enthaltene Eigenkapital.

Die Woche endete mit einer Rendite von 3,142% für die US-amerikanische 10-Jahresstaatsanleihe, die damit doppelt so hoch war wie im Januar. Ohne die Einmischung der Fed und ihrer Batterie von pflichtbewussten und gehorsamen Schreibtischhändlern scheint es, als ob der Anleihemarkt den kürzlich rar gewordenen Prozess erlebt, der als "wahre Preisentdeckung" bekannt ist, bei dem Anleihewächter, die Peace-Zeichen-Halsketten und Blue Jeans mit Schlaghosen tragen, die Praxis wiederentdeckt haben, festverzinsliche Bestände abzustoßen, wenn Regierungen oder von ihnen "gesponserte Einrichtungen" sich entweder fiskal- oder geldpolitisch falsch verhalten.

Longtermrends



Mit dem starken Anstieg der Renditen hat sich der Ruf der Legionen von Gold- und Silberbullen - negative Realzinsen - nun ins Gegenteil verkehrt. Die "realen" Kreditkosten (definiert als "Nominalzins minus Inflationsrate") sind zwar immer noch negativ, befinden sich aber nicht mehr in dem langfristigen Abwärtstrend, der Anfang 2019 begann, lange bevor die pandemiebedingte Orgie des fiskal- und geldpolitischen Wahnsinns einsetzte. Da der Nominalzins steigt und die Stimuli der Regierungen und Zentralbanken wegfallen, ist der Consumer Price Index (Inflation) fest im Fadenkreuz.

Wenn die abstürzenden Aktienmärkte endlich wieder zu den Kanarienvögeln werden, die sie waren, bevor die Einmischung der Fed alltäglich wurde, dann schrumpft das Wirtschaftswachstum, und das wird zweifellos bestimmte CPI-Komponenten in den freien Fall schicken, was bedeutet, dass die Gold- und Silberbullen belagert werden, weil die realen Zinssätze jetzt darum kämpfen, positiv zu werden.



Die Bedeutung der Kehrtwende der Fed-Politik kann nicht unterschätzt werden, und es gibt keinen besseren Anhaltspunkt als den Chart von Kupfer. Das Metall, das angeblich über einen Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften verfügt, hat die Botschaft, die a) vom FOMC und b) von den globalen Aktienmärkten übermittelt wurde, eindeutig gelesen und verstanden.

Als meine erste Wahl unter den Metallen im Jahr 2022 konzentrieren sich die vielen Gründe für den Besitz von Kupfer auf die Angebotsseite der Gleichung. Aber da der Preis nicht nur von der Angebotsseite, sondern auch von der Nachfrageseite bestimmt wird, wird das Bestreben, den CPI-Feind zu besiegen, auch das Wachstum besiegen, was eine geringere globale Nachfrage impliziert, was genau das ist, was uns der Kupferchart zeigt.

Doch bevor die Anleger in Kupferaktien anfangen, ihre Jacken und Geldbörsen nach der täglichen Dosis Fentanyl und Oxycodon zu durchwühlen, ist es wichtig, sich noch einmal zu vergegenwärtigen, was ich vor ein paar Absätzen über das wahrscheinliche "Endspiel" für die verschleierte Drohung, die Preisinflation einzudämmen, gesagt habe. Der echte Bärenmarkt, der 1917 begann, fiel mit der Gründung der Federal Reserve zusammen. Mit diesem Ereignis begann ein immerwährender Bärenmarkt für Bargeld, mit den seltsamen Ausnahmen, die auftraten, als die Wall-Street-Zocker versuchten, das Finanzsystem zu sprengen (1930, 2008, 2020).

Jerome Powell versuchte 2019, die Bilanz zu normalisieren, und das dauerte nur so lange, bis ihm befohlen wurde, REPO durchzuführen, um eine Reihe von Hedgefonds zu retten, die wegen einiger schlechter Wetten auf Anleihen einen Herzstillstand erlitten hatten. Im Herbst 2021 schwenkte er von "Business as Usual", bei dem sich sein Mandat auf die maximale Vollbeschäftigung konzentrierte und die steigende Inflationsrate als "vorübergehend" bezeichnete, zu einem heimtückischeren Mandat über, bei dem die Preisstabilität im Mittelpunkt stand.

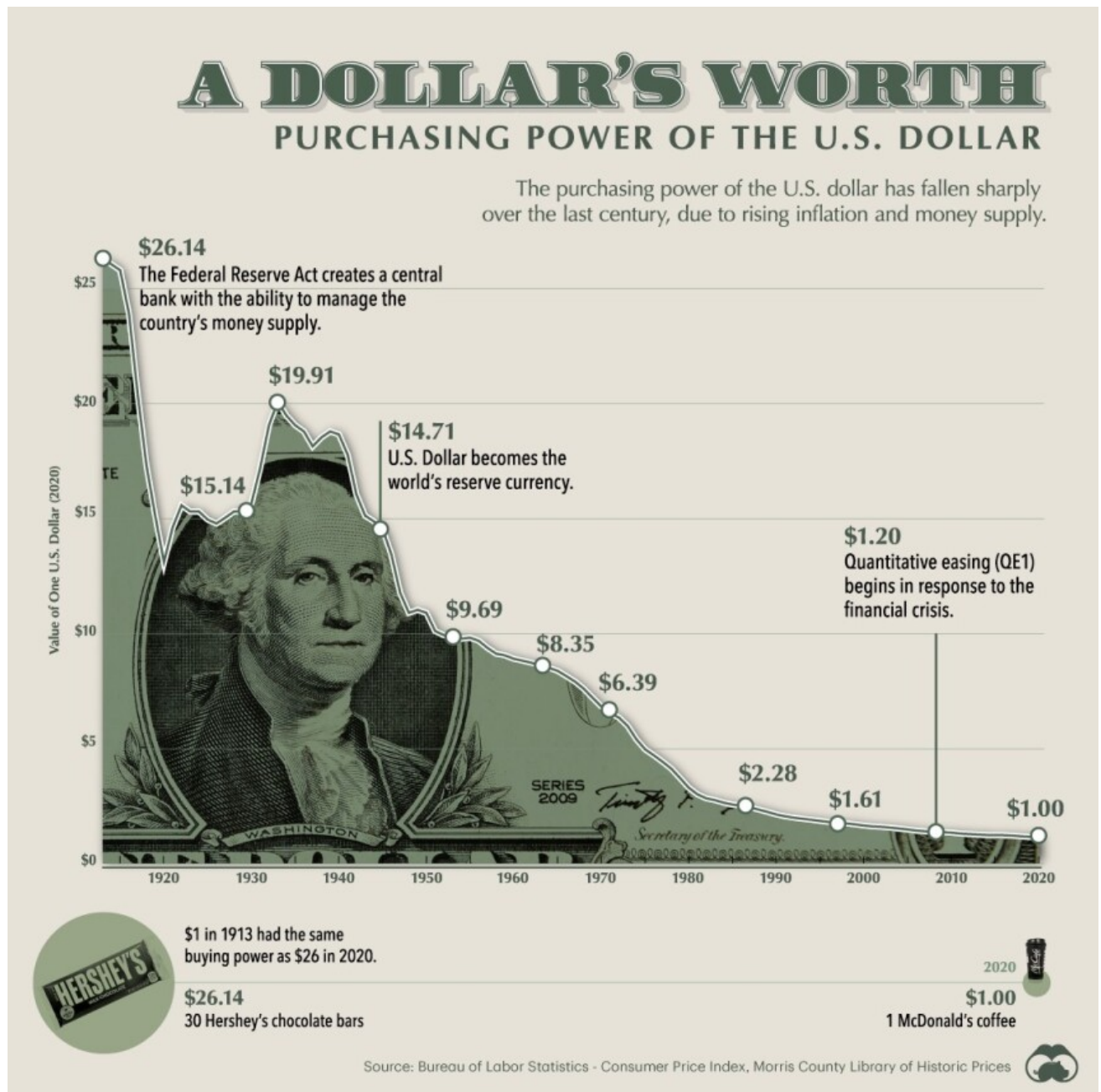
Ich frage Sie jedoch: "Was genau hat die Fed getan, außer den Kreditmärkten das Maul zu stopfen?" Die Rendite für 10-Jahresanleihen ist auf über 1,50% gestiegen, während die Fed Funds Rate um 0,5% gestiegen ist. Die Fed kauft nach wie vor große Mengen an hypothekarisch gesicherten Wertpapieren, während sie nichts unternimmt, um die Kreditvergabe ihrer Mitglieder einzudämmen.

Die Fed wird unweigerlich gezwungen sein, zu ihrer verschwenderischen Politik zurückzukehren, die standardmäßig den jahrhundertealte Bärenmarkt des Bargelds duldet und stärkt. Der Feind der Banken ist alles, was man besitzt und für das keine Gebühren erhoben werden können. Bargeld in einer Matratze ist ein Vermögenswert, der keine Erträge abwirft, und deshalb hassen die Banken es. Gold in einem Privatsafe ist ein nicht ertragsbringendes Gut, also hassen sie auch Gold.

Wenn man die Liste der Vermögenswerte, die sich seit der großen Finanzrettung von 2008 unterdurchschnittlich entwickelt haben, durchgeht, sind Bargeld und Edelmetalle die beiden, die sich real und im Vergleich zu den von den Banken kontrollierten Vermögenswerten am schlechtesten entwickelt haben. Die Banken kontrollieren alle finanziellen Vermögenswerte und haben eine Immobilienblase geschaffen, so dass Wohneigentum ohne die gebührenpflichtige Verfügbarkeit eines Hypothekendarlehens praktisch unmöglich ist.

Matt Taibbi prägte den besten Satz der Geschichte, als er schrieb: "Die mächtigste Investmentbank der Welt ist ein großer Vampirkrake, der sich um das Gesicht der Menschheit wickelt und unerbittlich seinen Bluttrichter in alles stößt, was nach Geld riecht."

Dieser Satz beschreibt sehr schön den Grund dafür, dass die derzeitige Marktmisere das Einzige ist, was jemals als "vorübergehend" bezeichnet werden könnte, weil die Fed niemals zulassen kann, dass die Geldmaschine der Wall Street durch ihre Anti-Inflationspolitik abgewürgt wird. Anders als in den 1970er Jahren, als die USA die größte Gläubignation der Welt waren, hat das Abwürgen der Wall Street katastrophale Folgen für eine Regierung, die die größte Schuldernation der Welt führt.



Da unsere Kreditberater und andere wichtige Personen jedoch nicht in der "langfristigen" Welt der Erwartungen und Leistungen leben, werden Gold-, Silber- und Kupferinvestoren anfällig für die deflationären Predigten der Zentralbankakteure sein, die ihr Bestes tun, um ihre geschwächte Glaubwürdigkeit wiederherzustellen, indem sie zunächst alles, was über die Crimex-Papiermärkte kontrolliert werden kann (einschließlich Öl), zu Fall bringen und es dann mit einem gelben Textmarker als Beweis dafür anpreisen, dass sie "ihre Arbeit getan haben".

Da es sich um eine heikle Gratwanderung zwischen der Eindämmung der Inflation und der Implosion der Kapitalmärkte handelt, wird das Geplapper der Zentralbanken eine Kakophonie von Schreien sein, die die Marktteilnehmer davon überzeugen sollen, dass der Bargeld-Bärenmarkt nie existiert hat. Letzten Endes lassen sich Schuldendeflation, ausgeglichene Haushalte und fiskalpolitischer Konservatismus nicht mit einer schrumpfenden Wirtschaft und deflationären Kapitalmärkten vereinbaren.



Da diese Anti-Inflations-Wachsamkeit nur vorübergehend ist (da ist es wieder, dieses Wort), müssen wir uns alle bemühen, den Zeitpunkt zu bestimmen, an dem die Fed wieder auf "akkommodierend" umschwenkt. Solange wir nicht wissen, wie Omar Sharif sagte, "wann sich die Karten zu unseren Gunsten oder zu unseren Ungunsten wenden", werden wir kaum eine andere Wahl haben, als uns auf die technische Analyse zu verlassen, um kurzfristige Trends bei den Rohstoffen zu entschlüsseln.

Ich erinnere mich an einen Freund von mir aus dem Jahr 2002, der davon überzeugt war, dass Silber auf 50 Dollar je Unze steigen würde, und der deshalb bei einem Preis von etwa 4 Dollar einen Hebel ansetzte und das steigende Kapital bei steigenden Preisen weiter einsetzte, so dass aus einer Position mit einem Kontrakt bei 4 Dollar bis Ende 2007 eine Position mit zehn Kontrakten bei 15 Dollar wurde.

Ich beobachtete mit morbider Faszination, wie Silber während der Subprime-Krise 2008 einen massiven Einbruch erlebte, wobei er eine Nachschussforderung in Höhe von 250.000 USD erhielt, die ihn zur vollständigen Liquidierung seiner gesamten Position zwang. Natürlich lag der Silberpreis im Jahr 2011 bei über 50 USD je Unze und bestätigte damit das berühmte Zitat eines erfahrenen Maklerkunden: "Sagen Sie mir nicht, was ich kaufen soll; sagen Sie mir nur, wann ich es kaufen soll."

Ich beziehe mich auf diese Geschichte nur, weil viele meiner Leser und Abonnenten Unternehmen besitzen, die nach Gold, Silber, Kupfer oder Uran suchen oder diese entwickeln - allesamt Unternehmen mit hervorragenden längerfristigen Fundamentaldaten. Wichtig ist, dass Margin-Angestellte Cash Calls auf der Grundlage von "längerfristigen Fundamentaldaten" ausstellen, ebenso wenig wie Hochschulverwalter, die Studiengebühren erheben wollen, so dass der Begriff "Risikomanagement" noch nie so wichtig war wie heute. Wie ich in der Ausgabe der Prognose für 2022 schrieb, als ich meine Warnung bezüglich des bevorstehenden Verkaufssignals des Januar-Barometers herausgab.

Dieser Ratschlag hat sich nicht geändert, aber da weder ich noch irgendjemand anders den Zeitpunkt in der Zukunft garantieren kann, an dem die Fed "auf den Teppich geholt" wird, liegt der Schlüssel zum Überleben dieser kurzfristigen Volatilität in der Verwaltung der Positionsgrößen und der Eliminierung von Leverage (Marge). Die Stimmung im Einzelhandel ist zwar eindeutig pessimistisch, aber der wahre Tiefpunkt des Börsenzyklus ist erst dann erreicht, wenn die Analysten aufhören, bei Aktien, die während des letzten Bullenmarktes zu den Lieblingen gehörten, einen Tiefpunkt auszurufen.

Die höchste Ironie bei der Sektorallokation ist, dass der Junior-Ressourcensektor, der von Unternehmen dominiert wird, die als "hochspekulativ" gelten und an der TSX Venture Exchange oder der CSE gehandelt werden, wahrscheinlich ein geringeres Risiko birgt als die meisten NASDAQ-Emittenten, die auf die Emission von Junk Bonds angewiesen sind, um "gut gehende Geschäfte" zu bleiben.

Meiner Ansicht nach übersteigt das Ausmaß der Spekulationen im Einzelhandel seit der Pandemie und den "Stimmy-Schecks", die ihren Weg auf Robin-Hood-Konten gefunden haben, um zerschlagene, überbewertete Technologie- oder "Meme"-Geschäfte zu kaufen, die Zahl der Dollar, die in Ressourcen geflossen sind, bei weitem. Daher glaube ich, dass die Junior-Ressourcennamen bis Ende 2022 und möglicherweise schon früher eine Outperformance erzielen werden, da der Wiederbeschaffungswert der Lagerstätten zu einer größeren Wertsteigerung sowohl in Bezug auf die Stimmung als auch auf den Dollar führt.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 11. Mai 2022 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/539317--Fed-wird-den-Bargeld-Baarenmarkt-verstaerken.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).